



Stetiger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Egr. Anfertigungsgebühr für den Raum einer fünfzehnjährigen Zeile in Petitdruck 1 1/2 Egr.

Erhalten: Gerrenstraße Nr. 20. Kapfenberg übernimmt alle Post-Ankalt-Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 7. Morgen-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Sonntag, den 5. Januar 1868.

Die budgetlose Zeit.

Allen Hoffnungen zuwider, die man bei dem Zustandekommen des Staatshaushalts für 1867 gehabt hat, fängt das Jahr 1868 wiederum budgetlos an. Wir sind nicht genug Fanatiker des formellen Rechts, um in einem budgetlosen Regimente, das sich durch einige Wochen hinzieht, schon an sich eine Calamität zu erblicken.

Darüber, daß die Budgetlosigkeit ein unregelmäßiger Zustand ist, der vermieden werden muß, ist alle Welt einig. Die Regierung selbst hat sich in der Provinzial-Correspondenz darüber ausgesprochen und anerkannt, daß ihr Verfahren einer Indemnität bedürftig werde.

Nicht so für die Zukunft. Es könnte sich in Zukunft der Fall ereignen, daß die Regierung in schuldbarer Weise das rechtzeitige Zustandekommen des Budgets verzögert, daß ein materieller Conflict über einen einzelnen Posten die Vereinbarung des Staatshaushalts hinterzieht; kurz, daß die Zustände von 1862 bis 1865 sich wiederholen.

Aus den Kreisen des Landtages war ein anderer Vorschlag hervorgegangen; man hatte erwartet, die Regierung werde mit der Forderung eines provisorischen Credits noch im Laufe des Decembers vor den Landtag treten. Die „Provinzial-Correspondenz“ hat sich gegen diesen Vorschlag erklärt mit Gründen, denen ein gewisser Charakter seiner Ironie nicht abgesprochen werden kann: das amtliche Organ hält nämlich den Artikel 99 der Verfassung für so wohl verfaßult, daß an ihm schlechthin nicht gedankelt werden kann.

Dagegen ließe sich gegen einen derartigen provisorischen Credit vielleicht ein anderes Bedenken in das Gesicht stellen, auf welches der „Provinzial-Correspondenz“ verzichtet hat. Wozu ist es nöthig, der Regierung einen Credit auf wenige Wochen und auf eine beschränkte Summe gesetzlich zu eröffnen, wenn sie auf ewige Zeit einen fast unbeschränkten Credit genießt durch die Bestimmung der Verfassung, daß alle Steuern forterhoben werden, bis sie durch ein Gesetz geändert werden.

Uhr zugegangen; der Berliner Schnellzug war bei Bunzlau sitzen geblieben. Die Wiener Zeitungen, die 2 Tage hindurch ausgeblieben waren, haben wir endlich heute Nachmittag erhalten. Aus Berlin erhalten wir mehrfach Zuschriften über den Nothstand in Ostpreußen, die zur dringenden und schnellen Hilfe auffordern.

Ob ich diese Mittheilung beendet haben werde, hat das neue Jahr 1868 begonnen. Von den Todten soll man nichts Schlechtes reden. So will ich denn schweigen von dem Elend, das im Laufe des Jahres 1867 über uns gekommen, aber daß das alte scheidende Jahr seine Tüde gegen uns auch im Scheiden nicht lassen konnte, daß es zuletzt noch mit seiner ganzen Wuth über uns hergefallen und Jammer und Elend auf's Höchste getrieben, davon muß ich reden, mag es scheidend und sterbend noch seine Schande hören.

Gestern ein 24 Stunden anhaltendes, zu den heftigsten gehörendes Schneetreiben, bei 12 Grad Reaumur unter 0, heute klar, aber 21 Grad Kälte. Sonst bei solchem Schneetreiben sind wir gewohnt, eine nicht so kalte Luft, kaum 3 bis 4 Grad Kälte zu haben, das tüdische Jahr wolle uns zeigen, daß auch das anders sein kann.

Heute bei 21 Grad Kälte, aber ruhigem Wetter stand die Thür bei Wohlhabenden und Reichen nicht still. Trauernde, wartende, bittende Gestalten, die kamen. In diesem Hause, die Kunde hat sich verbreitet, hält die Hausfrau warme Suppe und einige kleine Brote täglich für die Armen in der Frühstunde bereitet. Kaum, daß es 9 Uhr Morgens geworden, beginnt die Wanderung dahin. Um 10 Uhr ist längst alles Bereitete verzehrt und doch hat die milde Hausfrau mit strengem Blick ihren Besuch gemustert, manchen mit einer kleinen Geldgabe abgewiesen und das Eisen nur für die Alten und Kinder reservirt.

Mit dem Neujahrstage tritt in Oesterreich ein Ministerium in das Amt, wie noch keines jemals im Kaiserthume im Amt gewesen. An der Spitze steht ein Fürst, der mit Recht den Namen des ersten Cavaliers des Reiches führt. Graf Taaffe, sein Stellvertreter, gilt als ein tüchtiger und freimüthiger Beamter. Graf Alfred Potocki ward Minister, wie Dr. Ziemiellowski Vicepräsident des Abgeordnetenhauses wurde.

Die Wiener Zeitung vom 1. Januar bringt die kaiserlichen Handschriften, durch welche die neuen Minister ernannt werden; die Ernennung selbst datirt vom 30. December. Das „N. Fr. Bl.“ begrüßt das neue Ministerium mit folgenden Worten:

Mit dem Neujahrstage tritt in Oesterreich ein Ministerium in das Amt, wie noch keines jemals im Kaiserthume im Amt gewesen. An der Spitze steht ein Fürst, der mit Recht den Namen des ersten Cavaliers des Reiches führt.

Die anderen Minister sind Söhne des Volkes, der Eine ein Kind eines Handwerkers, der Andere der Sohn eines Hausbesizers, der Dritte das Kind eines Wirtschaftsbeamten, der Vierte armer Landleute Kind. Sie haben sich erst mühsam hinaufgerungen in die enge Bahn und fühlten Jever gar oft einen Ruck und einen Druck, daß alle Fugen trachten und schmerzten. Die Bildungszeit aller dieser Männer fällt in die Periode der heiligen Allianz, als man die Geister durch Censur und durch persönliche Verfolgung niederhielt.

Die französischen Oppositionsblätter werfen beim Jahreswechsel ihren Blick ganz besonders auf die inneren Ergebnisse des Jahres 1867. „Wo sind“, so fragt das „Siècle“, „die Früchte, welches dieses Jahr gezeitigt hat, wo die Fortschritte, die es vermittelte, wo die Wahrheiten, denen es den Sieg verschafft hat?“

Die clericale und legitimistische Blätter richten alle Wünsche auf einen Kreuzzug gegen Italien. „Wenn heute“, ruft die „Union“ aus, „und es ist zwar spät, es wäre aber noch Zeit dazu, Italien zermalmt wäre und wenn das siegreiche Frankreich es unter seinen Füßen gesehen hätte, so würde sich in Europa Niemand mehr rühren. Diese derbe Lehre würde, wenigstens für einige Zeit, die Ungehobenen und Feindseligen im Zaume halten. Es wäre das reiner Gewinn: ein Feind weniger, und zwar der perfideste, die anderen erschreckt und eingeschüchtert! Das ist es, was Patriotismus, Klugheit und gesunder Menschenverstand gebieten, das fordert die allgemeine Gerechtigkeit und die Sicherheit des Landes. Wird man dies thun?“ — Was den unter „Paris“ näher geschilderten Neujahrsempfang betrifft, so

können das „Pays“ und die „Situation“ ihren Kerger über die zwischen dem Kaiser und dem Grafen Solk ausgewechselten Reden, aus welchen nicht das geringste kriegerische Symptom herauszukleben ist, nicht unterdrücken. Die „Situation“ tröstet sich mit der Hoffnung aller Pessimisten: „Die Ereignisse werden stärker sein als die Menschen.“

Die englischen Blätter sprechen sich in ihren Rückblicken auf das Jahr 1867 nicht nur in Bezug auf die heimischen Ereignisse, sondern auch in Hinsicht auf das, was sich in andern Staaten begeben hat, ziemlich übereinstimmend aus. Bemerkenswerth zumal ist die Gleichartigkeit ihrer Auffassung dort, wo sie sich über die Neugestaltung der Dinge in Deutschland und Oesterreich aussprechen, und ungewöhnlich jedenfalls ist die Erscheinung, daß sie von in gewisser Beziehung einander antagonistischen deutschen Staatsmännern, von Bismard und von Beust, mit gleich großer Anerkennung reden.

„Trog der zwischen Berlin und Petersburg herrschenden Fimigkeit dient die Gründung einer Macht ersten Ranges in Mittelpunkte Europas denoch als eine unübersehbare Schranke für die Intriguen und den Ehrgeiz Rußlands. Mit gleicher Kraft und Klugheit wurde durch den Grafen Bismard die Consolidirung des Norddeutschen Bundes gefördert. Im Laufe eines einzigen Jahres begegnete er drei verschiedenen Parlamenten, welche das alte Königreich Preußen, das erweiterte und den Norddeutschen Bund vertraten. Laktvoll vermed oder vertagte er seine Differenzen mit den liberalen Vertretern, während ein weit ausgedehntes Wahlrecht der Regierung eine Majorität im Norddeutschen Parlamente sicherte. Die Civil- und Militär-Verwaltung der neu erworbenen Provinzen wurde geregelt und den entthronten Fürsten wurden freigebig reichliche Appanagen zugestanden. Der richtige Blick des preussischen Premieres zeigte sich auf das Schlagschloß in seiner Methode gegenüber den süddeutschen Staaten. Während er die Annahme fremder Mächte, in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzugreifen, jederzeit entschieden zurückwies, weiterte er einzelnen süddeutschen Staaten vereinzelten Anschluß an den Norden. Der Ausherrung Roubers, daß Deutschland durch den Prager Frieden in drei Theile getheilt worden sei, trat er durch die Veröffentlichung der mit Baiern, Württemberg und Baden abgeschlossenen Verträge entgegen. Später hat die Erfahrung wirklich gezeigt, daß die volkswirtschaftlichen Interessen der süddeutschen Staaten an sich genügend, um ihre politische Unterordnung unter Preußen zu sichern. Zu Verkehrs- und Verteidigungszwecken ist Deutschland, mit Ausnahme Oesterreichs, jetzt geeinigt, und das Resultat des Luxemburger Streites bietet eine praktische Bürgschaft gegen jede Zerreißung des nationalen Gebietes.“

„Es hat aus seiner Niederlage keinen geringeren Vortheil geschöpft als Preußen aus seinen Siegen. Fr. v. Beust, der aus einem kleinen Staate berufen wurde, um ein zerfallendes großes Reich zu reorganisiren, war unter allen österreichischen Ministern der erste, der die Nothwendigkeit einer gründlichen Heilungsmethode erkannte. In einem einzigen Jahre wurde, durch die den Ungarn zugestandene Unabhängigkeit und durch die der westlichen Reichshälfte gewährte verfassungsmäßige Freiheit, fast alles Mißvergnügen gebannt, welches die Kraft des Reiches bisher gelähmt hatte. Ein Bereich der auswärtigen Politik hat Herr v. Beust die Pläne Rußlands gegen die Türkei abgewehrt und, ohne die angebotene Freundschaft Frankreichs von sich zu weisen, jede Veranlassung zu einem Streite mit Preußen vermieiden. Wenn das Haus Habsburg den geheimen Wunsch in sich nähren sollte, seine frühere Stellung in Deutschland wieder zu gewinnen, so ist die Bervirklichung dieses Wunsches jedenfalls klug vertagt worden.“

Die neuesten Nachrichten aus Abyssinien sind sehr erfreulich, da die Schwierigkeiten des Vorrückens allmählig geringer werden. Man hat sich dahin entschieden, in Abyssinien durch den Sooros-Paß nach Sanafsch einzurücken.

In Amerika hat sich der Congress bis zum 6. Januar vertagt. Die Discussion über die Finanzvorlagen und den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Baumwollsteuer, wurde bis nach den Feiertagen vertagen verschoben. Vor seiner Vertagung hat das Repräsentantenhaus noch einen Gesetzentwurf angenommen, wodurch 12 Millionen Dollars für Armeebedürfnisse und für die Ausführung der Reconstructionsacte bewilligt werden. Die Conventon von Virginia hat an den Congress eine Petition gerichtet, worin sie um die Genehmigung eines Gesetzes für den Schutz der Neger bei den Wahlen bittet. — Ein in dem Congress gemachter Vorschlag, die Freedmens-Bureau's beizubehalten, ist verworfen worden. Die Conventon von Georgien hat in einer Vorberatung einen Beschluß gefaßt, den Oberrichter Chase als Candidaten für die Präsidentschaft zu unterstützen. — Nachrichten aus Havannah vom 20. December berichten von einem Versuche in Jalapa (Mexico), eine Revolution zu Gunsten Porfirio Diaz' zu verurursachen. Der Versuch ist aber mißlungen. Im Zinnern von Haiti existiren anarchische Zustände. Salmade hat die Injuranten geschlagen und seine Truppen in Bereitschaft gesetzt, um der Inbasion aus San Domingo entgegenzutreten.

Deutschland.

Berlin, 3. Jan. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Ober-Amtmann Gerdes zu Osnabrück den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Hofstaats-Secretär und Rentanten der Hofmarschall-Amts- und Garten-Intendantur-Kasse, Geheimen Hofrath Loewe, und dem Superintendenten der vierten lutherischen Inspektion Ostfrieslands, Pastor Willms zu Ebel, Amts Wittmund den königl. Kronen-Orden dritter Klasse, sowie dem gräflich von Werthern'schen Oberförster Koch zu Burgwenden, im Kreise Ederstabergera, den königl. Kronen-Orden vierter Klasse, dem Ortsrichter Schweigel zu Lohlfisch, im Kreise Weisenfels, das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Stabsarzt Dr. Starke vom medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut die Rettungs-Medaille am Bande verliehen; den Intendantur-Messior von der Intendantur des 8. Armeecorps, Kistowski, zum Militär-Intendantur-Rathe ernannt; und dem Hof-Uhrmacher D. Grau zu Rassel das Prädikat eines königl. Hof-Uhrmachers verliehen.

(Norddeutscher Bund.) Se. Majestät der König hat den bisherigen Großherzoglich medlenburg-schwerinischen Ober-Post-Rath von Pribner, den bisherigen Großherzoglich oldenburgischen Post-Director Starck, den bisherigen Herzoglich braunschweigischen Finanz-Rath Schottelius, den mit der stellvertretenden Wahrnehmung der Post-Verwaltungen bei der Ober-Post-Direction in Coblenz beauftragten Post-Rath Niehner, den bisherigen preussischen und freistädtischen Post-Director Lingnau in Lübeck, den bisherigen preuss. und freistädtischen Post-Director Veige in Bremen, zu Ober-Post-Directoren, den bisherigen freistädtischen Ober-Post-Director in Hamburg, Schulze, zum Vorsteher des Ober-Postamts in Hamburg, unter gleichzeitiger Wiederbeilegung seines früheren Amts-Charakters als Geheim-Post-Rath, den bei dem General-Postamte als Hilfsarbeiter fungirenden Gerichts-Assessor Dr. Fischer zum Ober-Post-Rath mit dem Range eines Rathes vierter Klasse; den bisherigen königlich sächsischen Ober-Post-Commissarius Dr. G. in Leipzig, den bisherigen Großherzoglich medlenburg-schwerinischen Ober-Post-Inspector Rodday in Schwerin, die bisherigen königlich preussischen Post-Inspectoren Liebig in Frankfurt a. O., Hussadel in Arnberg und Heiting in Hannover, den vormalig schleswig-holsteinischen Bureau-Chef Langenbein in Kiel und den vormalig fürstlich Thurn und Taraxischen General-Postdirections-Secretär Clavel in Ertzt zu Post-Räthen ernannt. Der königliche Eisenbahnbaumeister Thiele zu Landsberg a. W. ist in gleicher Eigenschaft nach Berlin versetzt und die früher angeordnete Versetzung desselben nach Elbing zurückgenommen worden.

Breslau, 4. Januar.

Die Berliner Blätter und Briefe, sowie die Posten aus dem Westen, die heute Morgen vor 8 Uhr antommen sollten, sind uns erst Nachmittags 4 1/2

Nach einigen Einwendungen seitens eines Mitgliedes der Commission...

Herr Benoist spricht von seinem Blase aus einige energische Worte...

Thiers ergriff neuerdings das Wort, um zu bemerken, dass es seiner Meinung nach...

[Frankreich und die Annerion.] Die „Liberte“ sagt über die plötzliche Zärtlichkeit des Frn. Thiers...

„Wann hat Frankreich jemals die Kleinstaaten, die es so sehr geliebt haben...

[Der große Empfang in den Tuilerien] unterschied sich heute von jenen, die seit 1852 jedes Jahr dort Statt fanden...

Der „N. Z.“ schreibt man über die Feierlichkeit noch Folgendes: Der päpstliche Nuntius hielt die Anrede...

bitte ich das Franco in Rechnung zu setzen“, lautet eine stereotype Annonce mit verschiedenen Unterschriften...

Wetter und Zeitungen laden zu Schlittenpartien ein, Kissa und Sibyllenort stehen in erster Linie...

Auch die Bälle der haute-volée haben begonnen und die erregten Debatten der Damenwelt über Geschmack und Ungeschmack der Balltoiletten...

Prinz in dem üblichen Costüm, schwarzem Sammtanzug mit rothen Strümpfen...

[Zur Presse.] Ritter Debrauz von Sabayenna tritt mit dem neuen Jahre von der Leitung des „Memorial diplomatique“ zurück...

Großbritannien.

A. A. C. London, 1. Januar. [Wichtige Verhaftung von Feniern in Wales.] Das bedeutendste Ereigniß der letzten vierundzwanzig Stunden zum Capitel „Feniern“...

Am Sonntag Abend indessen stellte Polizei-Superintendent Brenn mit einer genügenden Mannschaft eine genaue Recognoscirung des irischen Viertels zu Dowlais an...

[Der Parlaments-Nekrolog des Jahres 1867] zeigt, daß während des letzteren der Tod die Reihen der Mitglieder beider Häuser des Parlaments bedeutend gelichtet hat...

In Schottland und Irland haben je zwei Repräsentativ-Pairs-Wahlen stattgefunden, darunter die des bekannten Lord Elphinstone...

Provinzial-Beitung.

Breslau, 4. Januar. [Tagesbericht.]

[Kirchliches.] Amts-Predigten: St. Elisabeth: Diaf. Neugebauer, 9 Uhr; St. Maria Magdalena: Consistorial-Rath Heinrich 9 Uhr...

Nachmittags-Predigten: St. Elisabeth: Diaf. Gossa, 1 1/2 Uhr; St. Maria Magdalena: Subsenior Weingärtner, 1 1/2 Uhr...

darüber. Die Wohlthat der kurzen Costüme ist für diese Zeit nicht hoch genug zu preisen, und es sollten sich alle Diejenigen zu ihrer Annahme entschließen...

Anton Rubinstein

wird am nächsten Dinstag im Orchester-Verein und am Donnerstag im Saale des „Hotel de Silesie“ concertiren. Rubinstein ist eine europäische Celebrität...

[Die gestohlene Predigt.] In einem Dorfe im Mecklenburgischen hatten zwei Candidaten an einem Sonntage gleich nach einander ihr Probepredigt zu halten...

Kutta, 1 Uhr; St. Christophori: Pastor Stäubler (Bibelstunde), 1 1/2 Uhr; evangel. Brüder-Societät (Vorwerkstraße Nr. 26): Diaf. Kersten, 4 Uhr.

§§ [Verkehrsrührungen.] Der heutige Schnellzug aus Berlin ist erst um 3 Uhr Nachmittags, also mit einer Verspämniß von acht Stunden hier angekommen...

— [Der Personenzug aus Wien] hat den Anschluß an den Personenzug nach Breslau nicht erreicht.

— [Der Schnellzug aus Wien] hat in Oberberg den Anschluß an den Schnellzug nach Breslau nicht erreicht.

§§ [Postales.] Dem Publikum ist bekanntlich gestattet, die in seinen Händen befindlichen bisher gebräuchlichen Freimarken und Francocouverts vom 31. December...

+ Von Seiten der königlichen Regierung und der Akademie der Künste zu Berlin als Aufsichtsbehörde ist der Director der hiesigen Kunst-, Bau- und Handwerkerschule Herr Dr. Gebauer zum Vorsitzenden der Bauhandwerks-Prüfungs-Commission ernannt worden.

+ [Communales.] Die bisherigen Vorgerichte Altschneitzig, Fischerau, Huben, Gabitz, Lehmgraben, Höfchen und Neudorf-Commende sind vom hiesigen Magistrat angewiesen worden...

+ [Auf Anordnung des hiesigen Polizeipräsidiums] war gestern eine Besichtigung sämtlicher Bürgersteige von Seiten der Polizeibeamten vorgenommen worden...

m. [Feuer.] Durch zu starkes Heizen gerieth heute Morgen in der Rüdertammer des Grundstücks Nr. 56 zu Neudorf eine große Quantität Speid in Brand...

* [Die Thätigkeit der Feuerweh im Jahre 1867.] Die Feuerwehriß im verflossenen Jahre 129 Mal alarmirt worden und zwar 128 Mal bei wirklicher oder vermeintlicher Feuergefahr...

stattet sein sollen, die an-eigenen nicht zu schwer zu tragen haben. — Er lernt vom lauten Herjagen des Stubennachbars die ganze Predigt auswendig, bestimt am anderen Vormittage die Kanzel und hält die Predigt Wort für Wort...

[Getroffen!] Bei einem Photographen in einer der größten Städte Westfalens hatte eine Dame aus einem benachbarten kleinen Orte ihr Porträt aufnehmen lassen und ein Duzend Exemplare davon bestellt...

Berlin. [Ausdrucksvolle Kürze.] In Vormundschafts-, Nachlaß- und Hypothekensachen kommt es häufig vor, daß eine große Anzahl von Personen, die in einem Hause wohnen, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtigkeiten...

[Bei wem denn?] Ein Wiener war ein großer Liebhaber von zahmen Thieren, pflegte sie aber nicht sorgfältig. Als ihm wieder eines Tages ein Kanarienvogel verhungert war...

higung jeder Art, durch Spinnen und Weben, Stricken und Nähen u. s. w. zu vermitteln, die Verteilung dieser Arbeit an Ort und Stelle zu betreiben, und deren Erzeugnisse zu verwerthen.

Um dieses Werk der Nächstenliebe und des Patriotismus fest zu begründen und über das ganze Vaterland zu verbreiten, sind die Unterzeichneten, auf Anregung und unter dem Protectorate Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen zu einem **Hilfsverein für Ostpreußen** zusammengetreten.

Namens und im Auftrage unseres hohen Protector's richten wir an Alle, die zu gleichem Willens sind und fähig sind, die dringende Bitte, mit uns einem über 500 Quadratmeilen und über eine Bevölkerung von 1,300,000 Seelen ausgebreiteten Nothstande durch Darreichen und Sammeln von Liebesgaben thatkräftig entgegenzutreten. Die lausmann. Corporationen, die landwirtschaftlichen Vereine, die Erwerbs- u. Wirtschaftsgesellschaften und Freuden der guten Sache in allen Theilen der Provinz Preußen werden bereit sein, die von uns aufgetragenen Mittel zu vertheilen. In brüderlichem Zusammenwirken mit allen Vereinen, welche denselben oder verwandte Zwecke verfolgen, insbesondere mit dem Vaterländischen Frauenvereine, der unter dem Protectorate ihrer Majestät der Königin eine segensreiche Wirksamkeit zu entfalten begonnen hat, wollen wir mit Gottes Hilfe nach Kräften Arbeit geben und Arbeit belohnen. Wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß unser Beginnen, von der begeisterten Zustimmung Aller getragen, unseren darbedürftigen Mitbürgern wirksame Hilfe bringen und der Provinz, welche dem preussischen wie dem deutschen Vaterlande jederzeit willig ihr Herzblut dargebracht hat, den Dank der Nation abstatten werde.

Jeder der Unterzeichneten wird dankend Gaben entgegennehmen. Wir ersuchen alle diejenigen Personen und Vereine, welche unser Unternehmen zu fördern geneigt sind, ungeschämt Hand an's Werk zu legen und so bald als möglich mit uns in persönlicher oder brieflicher Verlehr zu treten. Gesammelte Beitragssummen bitten wir vorzugsweise an unseren Schatzmeister, Briefe und Pakete an unseren Schriftführer zu adressiren.

Berlin, den 20. December 1867.

Freiherr von Batow, Vorsitzender, Unter den Linden 6.
Georg von Bunsen, Schriftführer, Regentenstraße 1.
H. Zwider (Firma Gebr. Schmidler), Schatzmeister, Gertrautenstraße 16.
 von **Belog-Hohenberg**, von **Berg-Perlsheim**, **Gerson Bleichröder**, **Geb. Ober-Reg. Rath Boretius**, **C. von Dachtroden**, **A. Delbrück**, **Graf zu Dohna-Findenstein**, von **Fordendeck**, **Geb. Ober-Justizrath Friedberg**, **H. Hansmann**, **Freiherr von Houverbeck**, **Graf von Lehndorff-Steinort**, **Julius Levy**, **Victor von Magnus**, **Meyer-Magnus**, **Paul Mendels-John-Bartholdy**, **J. Menger**, **Kammerherr und Major z. D. von Normann**, **General-Lieutenant a. D. von Prittwitsch**, **Freiherr von Romberg**, **Fritz von Lyndor**, von **Sauden-Julienfelde**, von **Sauden-Tarpuffischen**, **Graf von Schwerin-Kugar**, von **Zettau-Tolks**, **Franz Vollgold**, **Robert Warschauer**, **Geheimer Ober-Regierungs-Rath Wulfschein**, **Polizei-Präsident von Wurm**.

daß die Correspondenten dergleichen Briefe mit der allgemeinen Bezeichnung:

via Bremen oder Hamburg

versehen; die Postanstalten leiten danach die Briefe, gemäß der Abgangszeit der Schiffe, auf Bremen oder auf Hamburg. In gleicher Weise werden diejenigen Briefe nach den Vereinigten Staaten via Bremen oder via Hamburg befördert, welche einen Expeditionsbezirk nicht tragen, bei denen aber der Betrag der vom Abfender verwendeten Freimarken auf die Benutzung der Expeditiionswege via Bremen oder via Hamburg berechnet ist.

In den übrigen Fällen wird der schnellste, wegen des hinzutretenden belgischen und englischen, wie höheren See-Porto's indef auch kostspieligere Weg über Köln (Belgien und England) benutzt.

Berlin, den 3. Januar 1868. General-Post-Amt. v. Philipsborn.

Wahl-Verein.
Montag, den 6. Januar, Abends 8 Uhr im großen Saale des Hotel de Silesie.
 (Bischofsstraße.)
Allgemeine Versammlung.
 (E.-D. Mittheilungen aus dem Hause der Abgeordneten durch Abgeordneten Lahnitz. — Vortrag des Herrn Dr. Steuer über die politische Lage. — Mittheilungen verschiedener Inhalts.)
 Zu dieser Versammlung haben auch diejenigen Herren **Wahlmänner**, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, Zutritt.
Der Vorstand.

Meine achte und letzte Vorlesung des ersten Cyclus findet
Montag, den 13. Januar.
 statt. [508] **Dr. Max Karow.**

Sieben ist erschienen: [453]
Schlesische Provinzialblätter.
 Herausgegeben von Th. Oelsner.
 Neue Folge. Sechster Jahrgang. December.
 Inhalt: Das 50jährige Jubiläum des Appellations-Gerichts zu Ratibor. — Festordnung des Magistrats zu Neustadt, betreffend die Feier bei Verlobnissen, Hochzeiten und Laufen, aus dem Jahre 1589. Von A. Weltzel. — Die 50jährige Jubelfeier der Breslauer Burschenschaft. Von O. Pich. — Zur Kritik der ersten schlesischen Bischöfe. — Der Erzähler. — Stimmen aus und für Schlesien. — Literatur- und Kunstblatt. — Zur Chronik und Statistik. — Der Kynast. — Anhang.
 Verlagshandlung **Eduard Trewendt** in Breslau.

Dinstag den 7. d. Mts. erscheint: [504]
Adress- und Geschäftshandbuch der Haupt- und Residenzstadt Breslau für das Jahr 1868,
 nebst Plan der Stadt Breslau.
 Subscriptionspreis: geheftet 1 1/2 Thlr., gebunden 2 Thlr. Ladenpreis: geheftet 2 Thlr., gebunden 2 1/2 Thlr.

Die geehrten Subscribern erhalten die bestellten Exemplare in's Haus geliefert, und sind die Boten beauftragt, bei deren Ablieferung gleichzeitig die Beträge einzuziehen. — Gebundene Exemplare sind 2 Tage später zu haben. — Der Plan der Stadt wird nur den vorausbestellten Exemplaren als Gratia-Premie beigegeben.
E. Morgenstern, Buch- und Kunsthandlung, (fr. Aug. Schulz u. Co.), Dhlauerstraße 15.

Zur Aufklärung.
 Der alte Lohndiener-Verein, welcher 1824 nur als Sterbe- und Kranken-Unterstützungs-Verein gegründet war (und sich aus Bescheidenheit verpatet), giebt an, daß der Verein gezwungen war, wegen Ausscheiden einiger Mitglieder, die betreffende Rasse aufzulösen. Wo bleibt das Bestehen des Vereins nach wie vor, da sie selbst zugeben, daß die obgenannte Rasse aufgelöst ist. Weiterer Beweis der vollständigen Auflösung giebt das Protokoll und die Unterschriften vom 3. October 1867. Wie verhält sich nun dies zu dem am 3. Januar d. J. in der „Breslauer Morgenzeitung“ angezeigten böswilligen Verleumdung?
 Einige Mitglieder des aufgelösten Vereins, welche bei der Auflösung zugegen waren. [1008]

Instituts-Eröffnung.
 Die Unterzeichneten eröffnen [820]
am 15. Januar 1868, Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 2a
 (dicht am Königsplatz), ein Institut für gemeinschaftlichen Unterricht **in Klügelnspiel u. Harmonielehre.**

Anmeldungen werden vom 2. d. Mts. ab an Sonn- u. Festtagen von 11—1 Uhr, an anderen Tagen von 10—6 Uhr entgegengenommen.
R. Brucksch u. R. Nase jun.

Immer neue Beweise für die Güte und Vortrefflichkeit der **R. F. Daubig'schen Fabrikate — Magenbitter & Brust-Gelée.**
 Berlin, 12. December 1867.
 Herrn R. F. Daubig, hier.

(Im Auszuge.) **Da Ihr Magenbitter auf meinen Körper nur heilsam wirkt**, so bitte ich durch Ueberbringer u. c.
S. Frommelt, kgl. Bahnhof's-Inspector, Tiefstr. 37, 2 Tr.
 Saara bei Altenburg, den 30. November 1867.
 Herrn Daubig, Berlin, Charlottenstr. 19.
 Da meine Frau sehr an Magenschwäche leidet, so hat ihr der Arzt Ihren Magenbitter empfohlen, welcher ihr auch vortrefflich bekommt.
 Ich erlaube Sie daher u. s. w. folgt Bestellung.
 Achtungsvoll M. Strauß, Tischlermeister.

Gehrier Herr Daubig!
 Geyer bei Iserlohn, den 13. December 1867.
 Mit Bezug auf mein früheres Schreiben erlaube ich mir zu melden, daß sich der Husten meiner Tochter nach dem Gebrauch von nur **einer Flasche Brust-Gelée** zu meiner großen Freude viel gebessert hat. Ich erlaube Sie daher mit Wendung der Post u. s. w. folgt Bestellung.
 Mit vorzüglicher Hochachtung Frau Schönenberg.

Obige Artikel sind allein acht zu beziehen bei **Heinrich Lion, in Breslau, Büttner-Straße 24,**
 gelbe Marie, 1 Tr.,
 General-Niederlage für Schlesien u. Posen, und in den bekannten Niederlagen hier. [409]
 Strehlen bei C. Lohry.

Die Blumen.

die lieblichen Kinder der Flora, welche der anmuthige Frühling aus dem Schooße der Erde hervorbringt, sind unstreitig nur zur Freude des Menschen geschaffen, dessen Auge sich an ihrem Anblick stets erquickt. Ein Mädchen-anthils übt auf den Beschauer immerhin eine höhere Anziehungskraft aus, wenn sich Blumen um seine Stirn, und wären es nur die bescheidensten Feldblumen, winden. Leider verjagt uns der Winter mit seinem Eis und Schnee diese für die Frauenwelt so unentbehrlichen Herrlichkeiten der Natur, doch bietet glücklicherweise die Nachahmungskunst einen hinlänglichen Ersatz dafür. Bekanntlich leistet Paris das vorzüglichste in diesem Genre, und alle diejenigen, welche die vorjährige Ausstellung besuchten, waren entzückt über den feinsten Anblick der künstlichen Blumen, die von den natürlichen nicht zu unterscheiden waren. Doch wissen wir auch Deutschland volle Gerechtigkeit widerfahren lassen, und hat namentlich Breslau in dieser Beziehung erstaunliche Fortschritte gemacht. Betreten wir unter Andern das Blumenmagazin von **N. Meidner**, Ring Nr. 51, erste Etage, welches am hiesigen Orte unstreitig den ersten Rang einnimmt, so entdecken wir bald, daß hier die menschliche Geschicklichkeit der Natur ihre Geheimnisse abgelaiicht hat. Centifolien, Kamelien, Cyänen, Verbenen, Fuchsien, Orangen und Nesselblüthen, Maasliebchen und Veilchen, goldene Blätter und Lehren, Moosrosen und Schneeglöckchen, Phantastieblumen und Blüthen, Gräser, schillernd und glänzend mit Dautropfen, wecheln in bunter Reihenfolge theils einzeln, theils zu Bouquets und Kränzen gewunden ab, und erfreuen in ihrer mannigfaltigen Pracht des Menschen Herz. Man muß dies Alles selbst sehen, um sich einen rechten Begriff davon machen zu können, und mag sich Jeder von dem hier Gefagten durch eigenen Augenschein überzeugen. [510]



Die mir vom Kaufmann M. Lillenthal vorgelegten **Eduard Gros'schen Brust- und Husten-Caramellen-Bonbons**, beabsich chemischer Untersuchung und ärztlicher Würdigung, enthalten durchaus nichts Schädliches, bestehen vielmehr aus ganz außerordentlich heilsamen Bestandtheilen, welche von jeher immer als heilsam und lindernd gegen mannigfache Brustleiden, als: Verschleimung, Husten, chronischer Luüthbrönnreiß, Bürgen und Schleimerbrechen, Heiserheit, Schwerathmigkeit, unterdrückter Auswurf u. c. von allen Aerzten seit Jahrhunderten erprobt und anerkannt sind, und stimme ich hierin mit Prof. Dr. Willibald Artus, Prof. Dr. Kastrer und Sanitätsrath Dr. Kolley meiner Ansicht nach vollkommen überein, zumal mir die Bonbons quaest. Caramellen schon lange bekannt sind und ihre heilsamen Wirkungen in den genannten Brustbeschwerden sich bewährt haben.

Binden, den 15. Mai 1856.
 Der königliche Sanitätsrath und Kreis-Physikus **Dr. Kreuzwieser.**

Wir versehen um so weniger, den Leidenden diese bereits vor 12 Jahren ausgeprochene ärztliche Würdigung als Hinweis auf unser höchst wohlthätiges Product wiederum mitzutheilen, als gerade jetzt diejenige Jahreszeit und Witterung herrscht, wo alle Störungen der Athmungs-Organen, beginnende sowohl als chronische, im verstärkten Grade auftreten, und ist es von höchster Wichtigkeit, bei beginnenden Leiden sich sofort unserer **Caramellen** zu bedienen, wodurch schnelle Hilfe geschafft wird, aber auch bei veralteten Leiden bringt eine beharrliche Anwendung, besonders der stärkeren Qualitäten, Linderung und Beseitigung, was durch Tausende von Fällen constatirt ist. Setze Preise sind: in Gamois Carton 15 Sgr., blaue 7 1/2 Sgr., grüne 3 1/2 Sgr., und Prima-Qualität, stärkste 1 1/2 Thlr.

General-Debit: Hdlg. Eduard Gross

in Breslau, am Neumarkt 42.
 Auf Grund der erprobten Gelegenheit der Eduard Gros'schen Brust-Caramellen sahließen sich vorstehendem wissenschaftlichen Documente emblehend an: In Beuthen: Reinhold Potya, J. Er. Bojanow: J. A. Starke's Nachfolger R. Knothe. Bolkenhain: G. Kunic. Braunau bei Löben: A. Baum. Brieg: C. G. Deisterreich, Louis Breilung. Buzlau: R. Kolbe. Cosel: J. G. Worbz. Czentsburg: C. G. Herzog. Falkenberg OS: J. J. G. G. W. W. Witte, C. Fröhlich, Festenberg: N. Kalka. Frankenstein: J. J. J. Friedberg a. Q.: Caroline Scob. Freystadt: G. R. Buz. Gleiwitz: Carl Blasbka. Glogau: Reinhold Woel. Glatz: Oscar Klis. Górlitz: Jul. Giffier. Grottkau: Alois Rether. Jauer: C. J. Fubmann. Franz Görtner, C. Weiß, C. Rentwich. Kempen: Hermann Schelenz. Kozmin: Simon Bach. Klodebach bei Grottkau: M. Diege. Lauban: Otto Bülicher. Leobschütz: Eduard Saullich, Liegnitz: A. Mattern. Lüben: J. G. Dietrich, Emil Bauer, Miltisch: J. G. Feuerbach, Namslau: C. Werner's Witwe. Neisse: Aug. Moede, M. Schleimer's Witwe, J. Hüh. Neumarkt: Gustab Wehr. Oels: Aug. Bretschneider, C. R. Hö. ich. Ohlau: S. C. Rary. Oppeln: Fr. z. Scholk, Franz Lanke, S. C. S. Hütnner. Ostrowo: C. G. Wicura. Pless: P. Reichard's Witwe u. Gerick. Prausnitz: W. Badoff. Ratibor: Joseph Lanke, Louis Breitbart, Rawicz: Adolph Pollack. Reichenbach: J. C. Schindler, S. Art. Schweidnitz: Johann Soper, Adolph Greiffenberg, A. H. Müller. Schlawa: Th. Fröhlich. Srehlen: Ernst Breukner, A. Bernol, C. G. Müller, Louis Caspari, Sprottau: Th. G. Altmüller. Striegau: C. A. Jellendorf. Tarnowitz: Jul. Böhm, J. B. Schön's Witwe. Waldenburg: Robert Bod, J. Heimhold, Robert Engelmam. Wohlau: Jul. Knappe. Wozig: Theod. Kern. Wüstewaltersdorf: Eduard Sellwig. [502]

Dankfagung.

Ich war durch Rheumatismus auf der rechten Seite des Oberarmes so gelähmt, daß ich jedem Broterwerb entzagen mußte. Nach einem zwoedentlichen Leiden bei Tag und Nacht gebrauchte ich die Dschinsky'sche Gesundheitsseife, nach Verbrauch der 2ten Flasche war ich von meinen Schmerzen befreit und kann, Gott sei Dank, meinem Verdienste wieder nachgehen. Ich halte es daher für meine Pflicht, dem Erfinder dieses föstlichen Heilmittels Herrn **J. Dschinsky** in Breslau, Carl'splatz 6, bestens zu danken.
 Breslau, den 21. December 1867. **Adolph Doering**, Schuhmacher.

An offenen Fiechten im Gesicht, Hals und Kopf seit Jahren leidend, kann ich trotz vielfach angewandter Mittel nicht davon befreit werden. Nun wandte ich auch die bei Herrn **Theodor Wischa** in Górlitz zu habende **Dschinsky's Universal-Seife** an; wodurch ich, Dank dem Erfinder dieses Mittels, Herrn **J. Dschinsky** in Breslau, Carl'splatz 6, nach Gebrauch von nur 3 Krausen Universal-Seife vollständig geheilt bin.
 Sohrensendorf bei Górlitz, den 10. December 1867. **Elisabeth Wirrig.**

Gebrauchte Flügel und Piano's,
 darunter 2 Mahagoni-Flügel von Berndt,
 1 Mahagoni-Flügel von Bessale,
 1 Mahagoni-Flügel von Bretschneider,
 1 Polyrander-Flügel von Raymond
 und 1 Concert-Flügel von Hofendorfer.
 Sämmtliche Instrumente sind in guter Beschaffenheit und die Preise billig in der
Perm. Ind.-Ausstellung, Ring 16.
 Ratenzahlungen genehmigt. [481]

Flügel u. Piano's in allen Holzarten sind unter Gar. zu Fabr.-Preisen Salvatorpl. 8 zu kauf. u. leihen.

Eiserne Geldspinde, gut und billig, in der **Perm. Ind.-Ausstellung, Ring 16.** [486]

Wein-Verkauf
 in der **C. G. Gansauge'schen Weinhandlung, Neuschestrase 22.**
 Wegen Räumung des Lagers werden die Weine sowohl an Gäste im Lokal, wie bei Entnahme außerhalb des Hauses, in Gebinden und Flaschen zum **Selbstkostenpreise** verkauft. [6097]

Inserate f. d. Landwirthsch. Anzeiger IX. Jahrg. Nr. 2
 (Beiblatt zur Schles. Landwirthschaftlichen Zeitung) werden bis Dinstag angenommen in der Expedition der Breslauer Zeitung, Herrenstraße 20.

Verlobte: Mathilde, verw. Niebeth, geb. Stedek. Gustav Sol. [1021] Breslau, den 5. Januar 1868. Selma Knower, Samuel Wachsmann, Verlobte. [1000] Myslowitz. Krafau.

Als Verlobte empfehlen sich: Ida Kulisch, Franz Frank, Breslau. Mikulskisch, Kr. Deuthen OS.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Gulda mit dem Kaufmann Herrn Moritz Ehrenfreund aus Tarnow beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung, anzuzeigen. [223] Gleiwitz, den 30. December 1867. Henriette verwitwete Jaskowiz.

Statt besonderer Meldung. Als Neuwählige empfehlen sich: Mayer Schindler, Jenny Schindler, verwitwete Prager, geb. Deutschmann. [1003] Frankenstein.

Statt besonderer Meldung. Heute früh besuchte mich meine Frau Fanny geb. Liebich mit einem Schindchen. Reichenbach in Schlesien, den 3. Jan. 1868. [454] Robert Schüd, Post-Commissarius.

Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Bertha, geb. Joachimsohn, von einem munteren Knaben zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an. Breslau, den 4. Januar 1868. [506] Heinrich Scholtin.

Heute verschied nach sehr langen schmerzlichen Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Kaufmann Noede, geb. Krause. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies statt jeder besonderen Meldung hiermit Verwandten und Freunden an: Die Hinterbliebenen. Breslau, Manchester, den 4. Januar 1868. Beerbigung: Dienstag 2 Uhr auf den Scheitniger Kirchhof. [1032]

Heute Morgen 2 1/2 Uhr starb meine gute Frau Marie, geb. Duda, in Folge von Tuberculose. Breslau, 4. Januar 1868. [954] Robert Schön, Musiklehrer.

Heute Morgen 4 1/2 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unter guter Gatte und Vater Moritz Loewe. [1031] Josef D.-S., den 4. Januar 1868. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Am 29. v. Mts. verschied in Berlin nach mehrwöchentlichen schweren Leiden der Appellations-Gerichts-Referendarius und Lieutenant im 22. Landwehr-Regiment Ludwig v. Byfiedt. Tiefbetrübt diese Anzeige Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung. Ratibor, den 2. Januar 1868. [246] Die Hinterbliebenen.

Heute früh 3 1/2 Uhr verschied nach schweren Leiden an der Wasserucht unser lieber Sohn und Enkel Julius Sacher im zarten Alter von 3 1/2 Jahren; dies Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung um stille Theilnahme bittend. [983] Namslau, den 3. Januar 1868. Die Familie Sacher u. Blaschke.

Dankfagung. Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerbigung unseres guten Vaters, Schwiegers und Großvaters, des Bürsten-Fabrikanten Wilhelm Mische, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank. [984] Breslau, den 4. Januar 1868. Die Hinterbliebenen.

Stadttheater. Sonntag, den 5. Jan. Zum zweiten Male: Aus dem Papierkorbe. Lustspiel in 1 Akt von G. A. Paul. Hieraus zum vierten Male: Citala, oder: Das Gantlermädchen. Ballet in 1 Akt. Musik von mehreren Componisten. Arrangirt von Frau Louise Richter. Dann: Spielt nicht mit dem Feuer. Lustspiel in 3 Akten von G. zu Putz. Zum Schluss, zum dritten Male: Vom norddeutschen Reichstage. Pöste mit Gesang in 1 Akt von S. Salinger. Musik von R. Bial. Montag, den 6. Januar. Zum 13. Male: Achenbrotel. Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

H. 7. I. 6 1/2. J. □ I.

Breslauer Gewerbeverein. Montag den 6. Januar, Abends 7 Uhr (in der Birse). [495] Allgemeine Versammlung: Vortrag des Herrn Ober-Bergrath Runge über die Gewinnung des Bernsteins in Ostpreußen.

Handw.-Verein. Mittelschule, Montag, Hr. Rector Dr. Bach: Communismus und Communizim in griechischen Alterthume. — Donnerstag, Hr. v. Dypell: Reisebeobachtungen. — Heute: Gefellige Zusammenkunft im Casino. — Sonnabend, 11. Jan., in Springer's Local: Gefelliger Abend mit Tanz. Gäste haben Zutritt. [475]

Turnverein „Vorwärts“. Donnerstag, den 9. Januar, Abends 8 Uhr, General-Versammlung im Vereins-Local, Kupferschmiedestraße in der Kahner'schen Restauration. Tagesordnung: [304] Besprechung über ein Carnevalsfest.

Berein Mercur. Montag den 6. Januar, Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung „im rothen Hause“. [1019]

Denjenigen verehrten Gönnern und Freunden, denen ich mich bei meiner Abreise nach Ratibor nicht mehr persönlich habe empfehlen können, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl. [947] Dr. Gädte, Gymnasial-Director.

Frauenbildungs-Verein. 15 Nähmaschinen bei Hrn. Mandowski (Ring 43) und 2 Nähmaschinen bei Hrn. Jacobi (Neumarkt 35, 2 Tr.) und Hrn. Flor. Simon (Neudorfstr. 6a) sieben tägl. v. 8-12 und 2-6 zur Benutzung; erstere pro Stunde à 1 Sgr., letztere (mit Garn) à 2 Sgr.

Frauenbildungs-Verein. Mont. 6. Jan., Ab. 8 U.: Hr. Dr. Finckenstein: Der Einfluß der Mode auf die Gesundheit. (Städt. Mädchensch. Tschentzstr.) Gäste 2 1/2 Sgr. Jahreskarten à 20 Sgr. sind an der Kasse zu haben. [494]

Frauenbildungs-Verein. Anmeldungen zu dem am 6. Januar 1868 bei Herrn Silberstein beginnenden Coursus in der Buchführung werden von Frau Delsner, Ohlau-Ufer Nr. 7, täglich Vorm. von 11-1 Uhr entgegengenommen. [444]

Stenographischer Coursus in 25 Lectionen, [881] Montag und Donnerstag 6 1/2-8 Uhr. Realschule zum heil. Geist par terra rechts. Beginn den 6. Januar. Karten à 2 Thlr. sind in der Buchhandlung des Herrn Maße zu haben. Hauptlehrer Adam.

Der Circus ist geheizt. Circus Kärger. Heute Sonntag, den 5. Januar 1868: Große Soirée fantastique, Darstellung von Welt-Tableaux, gegeben vom kais. russ. Hofkünstler Hermann Monhaupt, verbunden mit werthvoller Präsenten-Austheilung.

- 1) Ein silbernes Besteck, bestehend aus einem Küchenheber, Butter- und Käse-Messer, Tranchirmesser und Gabel, im Etui; 2) eine elegante Wiener Damentasche; 3) zwei gold. emailirte Ohrgehänge im Etui; 4) ein seidener Regenstirn im Futteral; 5) ein gold. Medaillon mit franz. Emaille zu 2 Portraits, im Etui; 6) eine feine Carionnage, gefüllt mit verschiedenen Parfümerien und Toilette-Gegenständen; 7) ein Doppel-Operngüder mit achromatischer Gläsern, weiß, mit Goldverzierung, in Leder-Etui; 8) ein Damen-Neccesair mit vollständiger Einrichtung; 9) eine silberne Cylinder-Taschenuhr mit Goldrand im Etui; 10) ein Pelzmuff; 11) eine große silberne Fruchttschale; 12) zwei große Porzellan-Blumen-Vasen, reich vergoldet; 13) ein Goldschmuck, bestehend aus Broche und Ohrgehängen, mit franz. Emaille, im Etui; 14) 2 Metall-Porzellan-Vasen-Leuchter; 15) eine große Pariser Pendules-Uhr, ganz vergoldet, mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, unter Glaszuzug; 16) ein Quart-Album, elegant mit Chagrinerleder gebunden und Eisenbein-Verzierung, zu 100 Portraits; 17) ein goldener Ring emailirt, mit einem Brillant im Etui; 18) eine Stobwasserische Metall-Petroleum-Lampe mit Maroniruf; 19) eine goldene Damenuhr mit acht franz. Emaille, auf 8 Rubinen gehend, im Etui. Billets sind am Tage bei Herrn A. Ehrlich, Nikolaistraße 13, zu haben. [505]

Nächste große brillante Vorstellung mit Präsenten-Vertheilung Donnerstag, den 9. Januar 1868.

Prospect gratis. Zusendung franco. Soeben beginnt ein neuer Coursus in dem Französischen und Englischen Unterricht von H. Schlössing, Director der Handelsschule der Börse in Berlin. In je 48 wöchentlichen Briefen à 2 1/2 Silberg. (1/2 jährlich 1 Thlr. pränumerando.) Burmeister & Stempel, Berlin, Alexander-Strasse 99. Gelder unfrankirt.

Ich wohne im Hause des Kaufmanns Hrn. Wendtialek an der Kajernenstraße. [454] Josef, den 6. December 1867. Wannowski, Rechtsanwalt und Notar.

Donnerstag, den 9. Januar d. J., Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Silesie: Concert

von Anton Rubinstein unter gütiger Mitwirkung der Fräulein Regina Cornelia Scherbel. [511] Zur Aufführung kommt u. A. Sonate op. III, in C-moll von Beethoven, Carneval von Schumann und Clavierstücke von Chopin, List, Mendelssohn, Rubinstein und Schubert. Billets zu nummerirten Plätzen à 1 Thlr. und zu unnummerirten à 20 Sgr. sind in der Buch- und Musikalienhandlung F. E. C. Keadart, Kupferschmiedestraße Nr. 13, Ecke der Schühbrücke Nr. 27 zu haben.

Breslauer Orchesterverein. Nach soeben eingetroffenem Telegramm kann Herr Rubinstein in dem angekündigten Concert am 7. d. Mts. wegen Krankheit nicht mitwirken. Das Programm kann deshalb erst Dienstag, am Concerttag selbst, veröffentlicht werden. Das Comité.

Städtische Ressource. Dienstag, 7. Januar, Nachm. 4 Uhr, im Liebich'schen Saale Drittes Winter-Concert. Die Mitglieder werden ersucht, zu jedem Concert ihre Mitgliedsarten mitzubringen; Mitglieder, die noch nicht im Besitz der Karten sind, wollen sich zur Empfangnahme derselben an unseren Kassirer Hrn. Fabritbesitzer Broft, wenden. [474] Zur vorläufigen Anzeige: Sonnabend, den 11. Januar, Ball. Der Vorstand.

Weiss-Garten. Heute, Sonntag den 5. Januar: Großes Concert der Springer'schen Kapelle unter Direction des königlichen Musik-Directors Herrn M. Schön. [993] Zur Aufführung kommt unter Anderem: Solo für Clarinette. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Sgr., Kinder 1 Sgr.

Liebig's Etablissement. Gartenstraße Nr. 19. [498] Heute Sonntag, den 5. Januar: Großes Nachmittags- und Abend-Concert, ausgeführt vom Musikchor des 4. Niederschl. Inf.-Regiments Nr. 51, unter Direct. des Kapellmeisters Herrn A. Börner. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Sgr., Kinder 1 Sgr.

Wintergarten. Heute Sonntag den 5. Januar 1868: Großes Nachmittags- und Abend-Concert von der Kapelle des 1. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10, unter Leitung des Kapellmeisters W. Herzog. [489] Anfang 3 1/2 Uhr. Entree für Herren 2 1/2 Sgr., Damen 1 Sgr.

Schießwerder-Halle. Heute Sonntag den 5. Januar: Großes Militär-Concert, ausgeführt von der Kapelle des 3. Garde-Grenadier-Regts. Königin Elisabeth, unter Leitung ihres Kapellmeisters G. Löwenthal. Anfang 3 1/2 Uhr. [497] Entree für Herren 2 1/2 Sgr., Damen 1 Sgr.

J. Wiesner's Brauerei und Concert-Saal, Nikolaistraße 27 (im goldenen Helm). Heute Sonntag: [496] Großes Concert, ausgeführt von der „Helm-Kapelle“, unter Direction des Kapellmeisters Herrn F. Kanger. Entree für Herren 2 1/2 Sgr., Damen 1 Sgr. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Programme an der Kasse gratis.

Best-Garten. Täglich Großes Concert der Leipziger Couplettsänger-Gesellschaft. Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Sgr.

Tanzmusik in Rosenthal, Sonntag, den 5. Januar, Montag, den 6.: Wurst-Abendbrot, nebst Flügel-Concert. [438] wozu ergebenst einladet: Seiffert. Omnibusfahrt von 2 Uhr ab.

Geselliger Verein junger Kaufleute. BALL [956] Im Café restaurant Sonnabend, den 11. Januar.

Geld auf kurze Zeit wird nachgew. hinterdom, Uferstraße 20a, 3. Tr., Thür 18.

Oberschlesische Eisenbahn. Es soll die Lieferung von 35,000 laufenden Fuß 3 1/2 Zoll hoher Eisenbahnschienen im Wege der Submission vergeben werden. [509] Termin hierzu ist auf Dienstag, den 21. Januar c., Vormittags 11 Uhr in unserem Central-Bureau auf hiesigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und verpackelt mit der Aufschrift: „Submission zur Lieferung von Schienen“ eingereicht sein müssen, und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt. Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen liegen im obenbezeichneten Bureau zur Einsicht aus und können daselbst auch Copien derselben in Empfang genommen werden. Breslau, den 3. Januar 1868. Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Oppeln-Larnowitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Resolutionsfähigkeit der in der außerordentlichen General-Versammlung vom 18. December 1867 gefassten Beschlüsse ist in Folge eines in dem Einberufungs-Proclama enthaltenen Druckfehlers bezweifelt worden, und es sollen deshalb diejenigen Gegenstände, welche die Tagesordnung jener Versammlung bildeten, einer anderen einberufenen außerordentlichen General-Versammlung zur nochmaligen Erwägung und Genehmigung vorgelegt werden. Demgemäß werden die Herren Actionäre der Oppeln-Larnowitzer Eisenbahn-Gesellschaft unter Bezugnahme auf die §§ 28, 29, 31, 58 des Gesellschafts-Statuts hierdurch zu einer

auf Mittwoch, den 22. Januar 1868, Nachmittags 3 Uhr zu Breslau im großen Saale des Café restaurant, Carls-Strasse Nr. 37, anberaumten außerordentlichen General-Versammlung eingeladen.

In dieser General-Versammlung soll beraten und beschlossen werden:

- 1) über die projectirte Verbindung der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn mit der Warschau-Wiener Eisenbahn durch eine Zweigbahn von einem Punkt der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn zwischen Kolonowska und Kreuzburg mit Herbe, bis zu welchem Punkt die Warschau-Wiener Eisenbahn den weiteren Anschluß bis Czestochau fortführen wird.
- 2) Ueber die Beschaffung des zum Bau dieser Zweigbahn nöthigen Bau-Capitals.
- 3) Ueber die als zweckmäßig erachtete Verlegung der projectirten Linie der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn von Emanuelstegen über Poprozan nach Pleß, in der Richtung von Emanuelstegen über Kobier nach Pleß, anstatt von Poprozan aus.
- 4) Ueber den Antrag auf Autorisation für die Direction, die in Folge der Beschlüsse nothwendig werdende Statuts-Änderung mit der königlichen Staats-Regierung zu vereinbaren.

Zur Theilnahme an dieser General-Versammlung sind nur diejenigen Actionäre berechtigt, welche spätestens dreimal vierundzwanzig Stunden vor derselben und also bis zum 19. Januar künftigen Jahres Nachm. 3 Uhr ihre Actien oder die auf ihren Namen lautenden oder ihnen cedirten Quittungsbogen resp. Anerkennungsscheine

a. entweder bei einer unserer Gesellschafts-Kassen, insbesondere bei der Haupt-Kasse der Gesellschaft in Breslau, Gartenstraße Nr. 22a, b. oder bei der Preussischen Hypotheken-, Kredit- und Bau-Anstalt, Commandit-Gesellschaft auf Actien Herrmann Henckel zu Berlin, Wilhelmstraße 62, deponiren.

Die Stelle der wirklichen Deposition vertreten auch amtliche Bescheinigungen von Staats- und Communal-Behörden und Kassen über bei denselben als Depositum befindlichen Quittungsbogen oder Actien.

Bei der Deponirung der Actien (oder deren Bescheinigung) muß jeder Actionär ein mit seinem Namen versehenes Verzeichniß der Nummern seiner Actien, resp. Quittungsbogen und Anerkennungsscheine in geordneter Reihenfolge, und zwar in doppeltem Exemplar, übergeben. Das eine Exemplar geht Behufs der Controlle zu den Actien der Gesellschaft, das andere wird von der Gesellschaftskasse oder dem mit der Deponirung betrauten Banquiere mit dem Vermerk der erfolgten Deposition und der daraus resultirenden Stimmenzahl dem Deponenten zurückgegeben.

und dient dasselbe als Einlaß-Karte zur General-Versammlung auf Grund deren dem Inhaber die entsprechende Anzahl von Stimmzetteln verabs folgt wird.

Auch erfolgt gegen Rückgabe dieses Duplicat-Verzeichnisses die Aushändigung der deponirten Actien, Quittungsbogen und Anerkennungsscheine. Breslau, den 27. December 1867. [6026]

Der Verwaltungsrath der Oppeln-Larnowitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Beginn des Coursus für Herren: morgen Abend 8 Uhr. Oscar Silberstein's kaufmännisches Unterrichts-Institut, Schweidnitzer - Stadtgraben Nr. 8, Hôtel Zettlitz, 1. Etage. Beginn des Coursus für Damen: morgen Nachmittag 2 Uhr. Anmelungen werden noch heute und morgen entgegengenommen. Anmelungen werden noch heute und morgen entgegengenommen.

Um gänzlich zu räumen, für die Hälfte des Preises:

Winter = Ueberzieher,

Havelocks,
Westen,

Schlafrocke,
Knaben-Kuzüge,

Beinkleider,
Mäntel.

L. Prager, Albrechtsstraße Nr. 51, par terre und erste Etage.

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1868 sind bereits erschienen.

Alle 8 Tage erscheint
1 Nummer. Mit Beilagen
und zahlreichen
Illustrationen.

Alle Buchhandlungen u. Post-
Aemter nehmen Bestellungen
an und liefern
Probe-Nummern.

DER BAZAR.

Illustrirte
Damen-Beilage

Preis vierteljährlich
nur 25 Sgr.
(In Oesterreich nach Cours.)

Der Bazar, die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuren Erfolg wohl am besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei seinem ersten Erscheinen sich stellte, glänzend gelöst hat.

Unsere Aufgabe und unser Stolz war es und wird es sein, den Geschmack zu bilden, den häuslichen Fleiß zu fördern und den Tagesbedürfnissen, wie den intellectuellen Anforderungen an ein Weltblatt Rechnung zu tragen. — Unser Streben belohnte der Erfolg: die Abonnentenzahl mehrte sich jährlich um viele Tausende. Der Bazar ist nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Ozeans das erste Familienblatt, ein treuer Freund und Rathgeber geworden. Er erscheint in zehn Sprachen, in einer Auflage von mehr als einer Viertel Million Exemplaren.

Aber wir begnügen uns nicht damit, den Ansprüchen des Publikums in jeglicher Weise gerecht zu werden, sondern sind fortwährend bestrebt, die Erwartungen desselben zu übertreffen und den reichen Gabentisch des Bazar mit neuen Spenden zu schmücken.

Im Uebrigen werden wir auch fernerhin es uns angelegen sein lassen, durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung der Damen- und Kinder-Garderobe stets der neuesten Mode entsprechend zu lehren und hierbei vorzugsweise auf die praktischen Bedürfnisse der Abonnenten Rücksicht zu nehmen, so daß den Familien Gelegenheit zu wesentlichen Ersparungen geboten ist. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in größtem Folio-Format) bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungebildete Hand im Stande ist, ein gutstehendes Kleidungsstück darnach zuzuschneiden und anzufertigen. Zahlreich über 1500 Abbildungen umfassen gleichfalls die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände, welche irgend in das Reich weiblicher Handarbeiten gehören, und die gewöhnlich zu theuren Preisen in den Läden gekauft werden, nach d. m. modernsten Geschmack: Pariser und Berliner Originalmuster für Stiderei, Weißstickerei, Tapissiererei, Applikation und Soutache, Filet, Strick, Häkel, Knäpf- und Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder.

Aber auch der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus den Gebieten des Nützlichen und Schönen, des Belebenden und Unterhaltenden. Redigirt von Karl August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bekanntesten Namen. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Recen für Clubler und Gesang, neue Tanz Touren, Räthsel, Rebus, Schach- und Räthsel-Sprünge, Aufgaben, bringt regelmäßige Modenberichte, sowie eine Fülle von Vorschriften für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirtschaft u. s. w. [6023]

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer. Vierteljährlicher Abonnementspreis nur 25 Sgr. (in Oesterreich nach Cours). Alle Buchhandlungen und Post-Aemter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

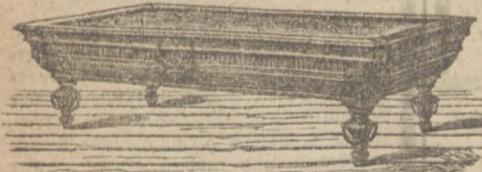
Hotel-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das früher Joh. Lor. Jaschke'sche Hotel, verbunden mit Weinhandlung, und werde ich dasselbe unter der Firma

„Grotfendts Hôtel, früher J. L. Jaschke“

fortführen. — Indem ich mein Unternehmen allen resp. Reisenden angelegentlichst empfehle, bemerke ich zugleich, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, durch Einrichtungen, der Neuzeit entsprechend, sowie durch reelle und prompte Bedienung mir das Wohlwollen der mich beehrenden Gäste zu erwerben und dauernd zu erhalten. [221]

Equipage am Bahnhofe.
Table d'hôte 1/2 1 und 1/2 2 Uhr.



Answahl der elegantesten Billard's

von Eisen, Marmor und Schieferplatten, mit den bestconstruirten Mantinell-Federbanden, empfiehlt unter Garantie die Billard-Fabrik des
A. Wahner, Weißgerberstraße Nr. 5. [958]

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP VON GRIMAULT & Co APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarine, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes. Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht und zur Beschleunigung der körperlichen Entwicklung junger Mädchen verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es scheidet rasch die unerträglichen Magen Schmerzen, welchen Damen häufig wegen Blutmangel oder aus geheimen Ursachen unterworfen sind, und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht. [411]

Niederlage in Breslau in der Mesulap-Apothek, Ohlauerstr. 3, bei Fr. Görg, Apotheker.

Oberhemden von Leinen und Shirting in den neuesten Façons empfiehlt unter Garantie des Gutfagens
S. Graetzer, Ring Nr. 4. [4892]

Marmor-, Schiefer- und Holzplatten- Billard's

nach neuester Construction mit den vorzüglichsten Feder- und Gummi-Mantinells, empfiehlt die Billardfabrik von
C. Legner, Klosterstraße 81. [959]

Für Haut- und Geschlechtskranke!

Sprechstunden: Sonnenstraße 36, Vormittags 11—1 Uhr. [456] Dr. Deutsch.

Oberschlesisches
Musikalien-Leih-Institut
der
Buch- u. Musikalienhandlung
von F. Goretzki in Beuthen OS.
Abonnements
werden täglich angenommen:
A. mit Prämie: 12 Tblr. jährlich —
für 12 Tblr. Musikalien als Prämie.
B. ohne Prämie: 6 Tblr. jährlich.
Großes Musikalien-Lager
Pianoforte-Magazin,
Sakramenten-, Saiten- und
Requifiten-Handlung. [471]

Glücks-Offert.
Original-Loose zu der wiederum von
hoher Staatsregierung genehmigten 1. Aufl.
preussischen
Hannoverschen Lotterie,
Ziehung am 13. Januar l. J.,
halte Ganze à 4 Tblr. 10 Gr., Halbe
2 Tblr. 5 Gr., Viertel 1 Tblr. 2 1/2 Gr.
zum Glückserwerb bei prompter Bedie-
nung bestens empfohlen.
Sarsiedt bei Hannover.
S. D. Neuberg,
königl. preuss. Haupt-Collection.

Ballroben

empfang in neuen Dessins in großer Auswahl und empfehle hauptsächlich
Tarlatan-Soufflé, das Kleid von 3—6 Tblr.
Glatte, weiße und colorirte Tarlatans.
Waschechte Gaze-Kleider, weiß und in allen Lichtfarben.
Glatte weiße Gaze.
Confectionirte Mull-Roben.
Breiten Brüssel-Tüll zu Kleidern.
Ferner eine große Auswahl von [500]
Seidenen und wollenen Spitzen-Tüchern und Mänteln.
Cashmir-Bournussen und Blousen.
Gardinen in bekannter großer Auswahl zu billigen Preisen.
Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst franco zu mäßigen Preisen.
Gustav Meiners, Gardinen- u. Weißwaarengeschäft,
Schweidnitzstr. 9, Ecke Carlstr.

Geschäfts-Eröffnung.

Seit dem 2. d. M. habe ich eine
Vorkost- und Colonialwaaren-Handlung
hier selbst unter der Firma:

Hugo Krichler,

[957] Summerei Nr. 54, (zum goldenen Karpfen)
eröffnet. — Indem ich mein Geschäftslager angelegentlich zur gütigen Beachtung empfehle
werde ich unausgesetzt bemüht sein, das mir zu schenkende Vertrauen allseitig zu rechtfertigen.

Meine berühmte:
in Paris 1855, London 1862, Düsseldorf 1852, Trier 1854
und Stettin 1865 preisgekrönte
Eau de Cologne double Impériale

bringe einem gebihrten Publikum in empfehlende Erinnerung.
Bei vorurtheilsfreiem Vergleich wird man sich überzeugen, daß dieselbe von keinem andern
Fabrikate in aromatischem und erfrischenden Wirkungen erreicht wird.
Fortwährendes Lager einer vorzüglichen Qualität unterhält Herr G. Divoier, Junkern-
Straße, Breslau.

Köln a/Rh., September 1867.

Johann Anton Farina,

zur Stadt Mailand, [472]
brebetirter Lieferant der k. k. Höfe von Frankreich, Preußen, Baiern, Belgien, Holland u.

Pianino's und Flügel,

englische und deutsche Mechanik, durch Eleganz und edlen Ton sich selbst empfehlend, unter
Garantie bei [324] J. Setzer, Pianoforte-Fabrikant, Kupferhammerstraße 7.



Rad-Tafeln
in runder Form abgepaßt, als vorzüglichste
Wattirung in Schafwolle und Baumwolle zu
Keilröcken
für Damen,
die Tafel zugleich als Modell
empfiehlt die
Heinrich Lewald'sche
Dampf-Watten-Fabrik,
34. Schühbrücke 34. [318]

Goczalkowiger Sod- u. Bromhaltige Sool-Seife
als Toilettenseife und ausgezeichnetes Heilmittel gegen Scropheln, Flechten, Drüsen,
Hautausschläge vorzüglich empfohlen. [5288]
Dieselbe wird zum täglichen Gebrauche angewendet, macht die Haut weiß, glatt und
hart, entfernt alle Flechten und Unreinigkeiten durch Resorption, ohne jede schädliche Neben-
wirkung zu hinterlassen. Bei localen Uebeln ist dieselbe in Form von Umschlägen u. anzu-
wenden. Verkauf in Duhend-Bädern. Wiederverkäufer erhalten Rabatt, zu beziehen durch
die Bade-Verwaltung Goczalkowisch bei Pleß OS.

Verkauf der städtischen Branerei zu Frankenstein.

Die der hierbrauberechtigten Bürgerchaft zu Frankenstein gebührige Branerei soll im Wege
des Meistgebots freihändig verkauft werden, und ist dazu Termin auf Donnerstag den
5. März 1868 Mittags 1 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem Kauflustige
hierdurch eingeladen werden. Die Veräußerung besteht in:
a) massivem Hauptgebäude, 160' lang und 54' breit, 1 Stod hoch, und enthält durch Brand-
giebel getrennt, Schankkottalen mit Gasbeleuchtung, Wohnstuben, Kellerräume, Bran-
und Malzbau;
b) massivem Stall- und Schuppen-Gebäude, 53' lang, 17' breit, 1 1/2 Stod hoch;
c) Gesellschafts-Garten mit Colonnade;
d) Hofraum.
Das Ganze ist jetzt für jährlich 800 Tblr. verpachtet. Die Verkaufs-Bedingungen liegen
bei unserem Vorstehenden, Bädermeister Herrn Bischoff, zur Einsicht aus, und werden auf
Wunsch gegen Erstattung der Copialien schriftlich mitgetheilt. Die Veräußerung beträgt
1500 Thaler. [249]
Frankenstein, den 12. October 1867. Die Brauhaus-Commission.

